

## Filmpädagogisches Begleitmaterial

### Einleitung

Mit den filmpädagogischen Begleitmaterialien möchten wir Räume eröffnen, in denen über Filme gesprochen und mit ihnen gearbeitet werden kann. Kinder sollen alles assoziieren, fragen und erzählen können, was ihnen zu dem Gesehen in den Sinn kommt. Sie erleben Filme, je jünger sie sind, erlebnisorientierter, emotionaler, körperlicher, selektiver und selbstreflexiver als es Erwachsene tun. Die Erfahrungen, die beim Filmschauen gemacht werden, können sehr unterschiedlich sein. Deshalb sind die Aufgaben und Ziele des folgenden Materials als Anregung und Anreiz dafür gedacht, mit dem gesehenen Film weiterzuarbeiten.

#### Aufbau des Materials:

Es gibt einen Teil, der, wenn möglich, vor der Filmvorführung bearbeitet werden soll und einen zur Nachbereitung. Alle Materialien sind als Angebote und Denkanstöße zu verstehen, die einzelnen Aufgaben können Ihrem Unterricht entsprechend ausgewählt und bearbeitet werden. Da besonders offene Fragen von jeder Gruppe verschieden beantwortet werden können und sollen, haben wir an diesen Stellen davon abgesehen, Antwortmöglichkeiten vorzugeben. Die Aufgaben können in Kleingruppen, aber auch im Klassenverband bearbeitet werden.

## **DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH**

Schweiz 2016

Regie: Alice Schmid

Spiel- / Dokumentarfilm, OmU, 87 Minuten

empfohlen ab 11 Jahren

### **Themen**

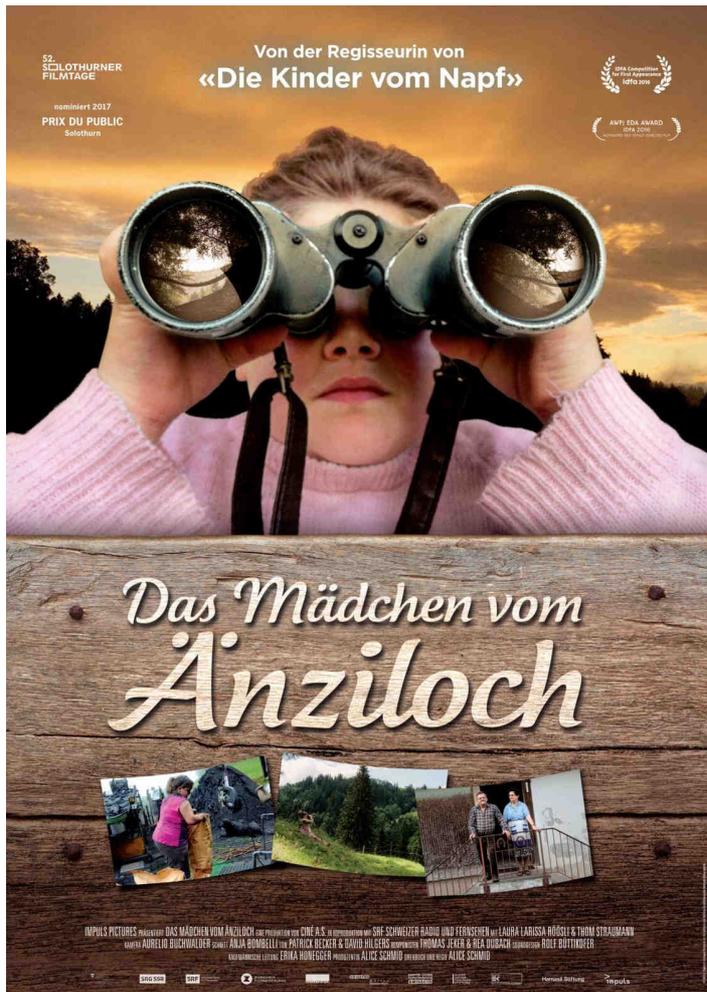
Freundschaft, Mut, Sagen und Legenden, Mystik, Natur, Tiere, Coming-Of-Age

### **Inhalt des Films**

Laura lebt mit ihren Brüdern und ihren Eltern auf einem abgelegenen Bauernhof in den Schweizer Bergen. Sie verbringt den Tag damit, ihren Eltern bei der Arbeit zu helfen und Zeit mit den vielen Tieren zu verbringen. Im Film liest sie uns aus ihrem Tagebuch vor und so erfahren wir, wie sie sich fühlt, worüber sie nachdenkt und wovon sie träumt. Die geheimnisvolle Legende um die Jungfrau vom Änziloch, die sich seit Generationen in der Gegend erzählt wird, lässt sie nicht mehr los. Und sie wünscht sich einen Freund. Als ein Junge aus der Stadt eine Woche bei der Familie in den Bergen verbringen soll, scheint ihr Traum wahr zu werden.

## Vor dem Film

### Erwartungen an den Film



Gemeinsam wird das Filmplakat aus dem Film betrachtet und besprochen:

- Was seht ihr auf dem Filmplakat?
- Wovon könnte der Film handeln?
- Welche Gestaltungsmittel sind bei vielen Filmplakaten vorhanden? Worauf sollte Eurer Meinung nach geachtet werden, was sollte auf einem Plakat sein und was nicht?

## Filmgattung und Filmgenre

Als *Genre* bezeichnet man eine Gruppe von Filmen, die inhaltlich und stilistisch bestimmte gemeinsame Merkmale aufweisen. Der Begriff *Gattung* bezieht sich meist auf technisch-inhaltliche Gemeinsamkeiten.

Als Genrefilme bezeichnet man z.B. Horrorfilme, Dramen oder Komödien, während Gattung z.B. für Animationsfilme, Dokumentarfilme oder Experimentalfilm verwendet wird.

## Gattung Dokumentarfilm

- Welche Filmgattungen kennt ihr und was zeichnen sie aus?
- Was ist ein Dokumentarfilm?
- Welche Geschichten werden in Dokumentarfilmen erzählt?
- Versucht, den Unterschied zwischen Dokumentarfilmen und Spielfilmen in Euren Worten zu erklären. Auf welche Probleme stoßt ihr bei dem Versuch?
- Worüber würdet ihr gerne mal einen Dokumentarfilm machen?

## Nach dem Film

### Fragen und Reaktionen zum Film

Da Filme uns alle berühren und dabei ganz unterschiedliche Gefühle hervorrufen können, ist es wichtig, nach dem Filmerlebnis erste Reaktionen aufzufangen und den Raum für erste Fragen zu öffnen. Folgende Fragen können besprochen werden:

- Wie ging es euch im Kino nach dem Film?
- Welche Gefühle hattet ihr beim Filmerleben?
- Gibt es Szenen oder Themen aus dem Film, über die ihr gerne sprechen wollt?
- Welche Fragen sind im Film offen geblieben?
- Gibt es etwas, das ihr nicht verstanden habt?

## Bildsprache

Wenn wir uns miteinander unterhalten, sprechen wir mit Worten, aber auch mit Gestik (Körpersprache) und Mimik (Gesichtsausdrücke). Der Film spricht mit seinen *Bildern* und einer jeweiligen *Bildsprache* zu uns. Dabei werden im Film verschiedene filmische Mittel verwendet, die diese Bildsprache ausmachen (so wie Worte in der gesprochenen Sprache einen Inhalt vermitteln, so sind es im Film filmische Mittel). In Einzelarbeit wird das Arbeitsblatt 1 zum Film bearbeitet. Danach werden folgende Fragen gemeinsam besprochen:

- Wie spricht der Film mit Bildern?
- Welche Mittel werden im Film angewendet, um bestimmte Dinge auszudrücken?
- Was ist besonders an der Bildsprache im Film DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH?

## Dokumentarisches Erzählen

Im Film erleben wir die Welt aus Lauras Sicht. Aber auch andere Personen kommen zu Wort und teilen ihre Perspektive mit.

- Wie erfahren wir von der Legende um die Jungfrau vom Änziloch?
- Wie wirkt diese Erzählweise?
- Wie zeigt der Film die Personen, die die Legende nacherzählen?
- Welche Legenden kennt ihr? Glaubt ihr sie?
- Wieso glauben Menschen an Legenden?

Die Dorfbewohner/innen erzählen die Legende mit ihren eigenen Worten nach. Dabei positionieren sie sich. Manche glauben mehr, andere weniger an sie. Gemeinsam wird ein Szenenbild als Beispiel analysiert.



- Was ist auf dem Bild zu sehen?
- Was sehen wir von den Menschen, was sehen wir nicht?
- Wo schauen die Menschen hin?
- Wie sind die Farben auf diesem Bild?

Diskutiert in der Gruppe: Handelt es sich bei den Szenen mit den Dorfbewohner/innen um dokumentarische Aufnahmen? Bildet eine „ja“ und eine „nein“ Gruppe, sucht Argumente und versucht eure Position zu vertreten.

Übertragt eure Ergebnisse auf den gesamten Film und überlegt, ob der Begriff „Dokumentarfilm“ weiterhin zutrifft.

## Figurenanalyse

In Lauras Tagebuchtexten erfahren wir eine Menge aus ihrem Gefühlsleben. Sie schreibt darin von ihren Ängsten, Wünschen und Sorgen. Wir erfahren aber auch von der Legende vom Änziloch und Lauras Sicht auf diese Legende.

Besprecht gemeinsam:

Wie würdet ihr Laura beschreiben?

Was erfahren wir über sie im Film?

Wie sieht Lauras Alltag aus?

Welche Eigenschaften würdet ihr Laura zuschreiben?

Was ist Laura wichtig?

Auf dem Arbeitsblatt 2 schreiben die Kinder einen halbe Seite über sich selbst.

Danach wird über die Ergebnisse gesprochen:

Was war schwierig daran, über mich selbst zu schreiben?

Was war schön daran?

Wer schreibt sonst auch Tagebuch?“

**Arbeitsblatt zum Film 1**

**DAS MÄDCHEN VOM ÄNZILOCH**

Schweiz 2016

Regie: Alice Schmid

Spiel- und Dokumentarfilm, OmU, 87 Minuten

**Bildsprache**

Woran erinnerst du dich? Kreuze an, was eher passt, ja oder nein.

**ja    nein**

Die Bilder im Film sind schnell geschnitten		
Die Kamera filmt oft von oben		
Tiere werden im Film oft aus nächster Nähe gefilmt		
Wir sehen oft die Augen von Menschen und Tieren		
Die Kamera bewegt sich im Film meistens sehr schnell		
Wir erfahren von der Jungfrau vom Änziloch durch Interviews mit den Dorfbewohner/innen		
Im Film sehen wir Laura meistens aus der Nähe		
Wir erfahren durch Lauras Tagebucheinträge was sie denkt		
Wir sehen viele Naturaufnahmen		
Lauras Eltern spielen eine große Rolle im Film		
Die Farben im Film sind eher dunkel		

